



Bürger sauer wegen Dauer-Baustelle Pöbneck

Der Zustand vieler Straßen in Pöbneck sei schlecht, auf den Baustellen gehe es nicht zügig voran, außerdem sei städtebaulich kein Gesamtkonzept zu erkennen. Auf dem OTZ-Leserforum am Donnerstagabend in der Bilke zählten viele der knapp 40 Teilnehmer auf, was sie für verbesserungswürdig halten.

Pöbneck. Von den gut 180 Straßen in Pöbneck gibt es eigentlich keine, die durchgängig in Ordnung ist, beklagte Wolfgang Vogelsang. Er schlug Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) auf dem von OTZ-Redakteur Marius Koity moderierten Forum vor, sich mit der Neustädter Stadtverwaltung auszutauschen, da die Nachbarstadt baulich weiter sei.

Neustadt hat sich prächtig entwickelt, in Pöbneck wurden in Vergangenheit Fehler gemacht. Doch inzwischen ist der Sanierungsprozess in der Stadt Pöbneck merklich in Bewegung gekommen, antwortete Modde. Als Bürgermeister habe er die Erfahrung gemacht, dass vor allem größere Bauvorhaben mit ein bis zwei Jahren eine deutlich längere Vorbereitungszeit benötigen, als er vor seinem Amtsantritt glaubte.

Die Bürokratie sei groß, außerdem wolle die Stadt ihr eigenes Geldsäckel schonen, indem sie aktuell zwölf Förderprogramme nutzen möchte. Gebaut werden könne erst, wenn der Fördermittelgeber grünes Licht gebe. Unsere größte Tiefbaumaßnahme der vergangenen Jahre, die Neugestaltung des Busbahnhofes, kostet 2,7 Millionen Euro und wird zu 91 Prozent gefördert. Modde erinnerte, dass die Stadt zuletzt unter anderem Straßen in Schlettwein und am Oberen Friedhof erneuert sowie derzeit die Tuchmacherstraße im Bau habe. In den nächsten 14 Tagen solle auch die Turmstraße repariert werden. Wir haben jede Menge Landesstraßen, die in schlechtem Zustand sind, und mahnen das permanent beim Straßenbauamt an, sagte der Bürgermeister.

Lebensmittelhändler Holger Kreische kritisierte die über drei Wochen dauernde Unterbrechung der Bauarbeiten in der Heiligengasse und am Busbahnhof. Wenn die Firmen im Zeitplan liegen, dürfen sie die Maßnahmen auch vorfristig abschließen. Kreische sagte, dass die Innenstadthändler froh seien, wenn sie den Kundeneinbruch auf Grund der jetzigen Großbaustelle wirtschaftlich verkraften. Wenn in naher Zukunft auch in der Breiten Straße gebaut wird, überleben wir das nicht.

Bürgermeister Modde hatte angekündigt, dass die erst Anfang der 90er Jahre sanierte Einkaufsstraße ab Ende 2011, vermutlich aber erst 2012 abschnittsweise erneuert werde. Die Fußgängerzone versprüht teilweise den Charme der 70er Jahre und hat nicht den Wohlgefühlcharakter, den wir uns für eine attraktive Innenstadt wünschen. Modde drängt auch auf Tempo beim geplanten Rückbau der Industrieruinen auf dem Molkereigelände zwecks Errichtung von Parkplätzen für Beschäftigte in der Innenstadt, da die Stadt Pöbneck ab 2013 nicht mehr so großzügig gefördert werde. Aus diesem Grund könne die Stadt auch nicht den grundhaften Ausbau der Neustädter Straße vorziehen, den sich SIP-Stadträtin Constanze Truschzinski wünschte, da dieses Vorhaben auch in die Investitionspläne der Versorgungsträger wie dem Zweckverband Wasser-Abwasser passen müsse, erklärte Modde.

OTZ-Leser Wolfgang Vogelsang konnte kein städtebauliches Gesamtkonzept erkennen, wenn beispielsweise erst der Busbahnhof samt Einfahrten erneuert, danach aber eine benachbarte Häuserzeile abgerissen werde. Bürgermeister Modde erklärte, wie schwierig es sei, Häuser für den Rückbau anzukaufen, wenn einige Eigentümer nicht mitmachen. Der Abriss einzelner Häuser hätte keinen Sinn, sondern würde nicht mehr als weitere Baulücken ergeben.